

Sänger setzen Glückshormone frei

Von Gerlinde Scharf

Bensheim. Es wurde oft geschmunzelt und gelacht. Es wurde heftig geklatscht – und es wurde vor allem viel und wunderbar gesungen. Aus vollem Herzen, mit lebendiger Begeisterung und manches Mal mit ganzem Körpereinsatz.

Als die Konzertbesucher am Abend vor dem dritten Advent nach 90 Minuten das Parktheater verließen, stand allen ein Lächeln ins Gesicht geschrieben. Was der beste Beweis dafür ist, dass Singen glücklich macht – so wie Jeanette Giese es immer wieder eintrichtert und vorlebt: „Singen in der Gemeinschaft ist das Wohlfühlmittel überhaupt.“ Ab und an reicht es auch einfach zuzuhören und zu genießen, um Glückshormone freizusetzen.

Es war schon ein besonderes Konzert, zu dem der Projektchor der Voice Akademie mit der Sopranistin Giese und dem Dirigenten, Pianisten und Komponisten Peter Moss als Aushängeschilder unter dem Motto „Gans! oder gar nicht!“ in das ausverkaufte Theaterfoyer eingeladen hatte. Fröhlich und beschwingt war es, und der Humor kam ebenso wenig zu kurz wie die Besinnlichkeit.

Nach dem fulminanten Auftakt der Chorsänger mit den Klassikern „Santa Claus is coming to town“, „Leise rieselt der Schnee“ und „Maria durch ein Dornwald ging“ führte Jeanette Giese gewohnt charmant und kurzweilig im leichten Plauderton durch das Programm. Begleitet wurde der Projektchor von Michael Reuter am Flügel. „Tausendstascha“ Peter Moss hielt nicht nur alle Fäden in der Hand, er spielte zudem mehrere Instrumente. Jürgen Bauer und Hajo Plath zeigten, dass sie nicht nur begeisterte Sänger sind, sondern auch an der Gitarre ihren Mann stehen.

Dass „die Giese“ eine Entertainerin nach Maß ist, die keine Scheu hat, dem Publikum auf die Pelle zu rücken und sich selbst nicht so ernst nimmt, hat sich herumgesprochen. Beim Auftritt des Projektchors schaffte es die Wahl-Zwingenberge-



Die Freude am Singen waren den Mitgliedern der Voice Academy beim Weihnachtskonzert im Foyer des Parktheaters eindeutig anzumerken.

BILD: FUNCK

beim Projektchor-Konzert der Voice Akademie Besuch angesagt. Und selbiger war so etwas wie das Salz in der eh schon bestens abgeschmeckten Suppe. Dementsprechend viel Beifall gab es für die beiden Solisten Volker Schrewe (Bariton) und Christiane Nungesser, das sechsköpfige weibliche Ensemble der „Koryphäen“, das Ukuleleorchester „Swing Ukes“ mit Eigenkompositionen von Peter Moss und den gut aufgelegten Rezitator Berthold Mäurer.

Während sich Mäurer mit einem Gedicht von Carl Zuckmayer seinen Gedanken über den rechten Weih-

nachtsschmaus machte und sich mit dem Kabarettisten, Satiriker und Aupen-Duck als Josef, Asterix als Christkind und Nilpferd und Saurier anstelle der Schächlein für ein absolutes Hörvergnügen beim Publikum. Beim Unfluglied „Eine Muh, eine Mäh, eine Täteratei!“ wuchs der Chor spontan und lautstark um mindestens hundert Mitglieder an.

Zum Finale hin wurde es dann feierlich: Mit dem Wiegenlied „Guten Abend gute Nacht“ verabschiedeten sich Chor, Solisten und all die übrigen Künstler bis zum nächsten Jahr.

ANZEIGE

